

Die Meckemer Nuß

Informationen des SPD-Ortsvereins Meckenheim

Nummer 54

Dezember 2013

Zu den Schlössern in Rastatt und Bruchsal

Ein Augustsonntag – normalerweise erwartet man heißes und trockenes Wetter!

So fing der Tag des SPD-Ausfluges ins Badische auch an. Ein Bus voll erwartungsvoller und reiselustiger Meckenheimerinnen und Meckenheimer machte sich auf den Weg... Zuerst zum Picknick an die Anlegestelle der Rheinfähre im Auwald bei Rheinstetten, wo gut gelaunt die Meckenheimer Spezialitäten flüssiger und fester Art probiert wurden. Dann weiter nach Rastatt, zur Schlossführung –

eines der schönsten Barockschlösser Deutschlands im Herzen der Stadt! Das Schloss der badischen Markgrafen wurde nie zerstört!

Zu Fuß erreichten wir nach wenigen hundert Meter die älteste Gastwirtschaft der Stadt. „Engelsgleich“ waren die Speisen.



Auf der Weiterfahrt Richtung Norden holte uns dann leichter Nieselregen ein und begleitete uns während unseres Aufenthaltes in Bruchsal. Das ehemals vom Speyerer Bischof gebaute Schloss überstand zwar nicht die Angriffe im 2. Weltkrieg, ist aber wieder original aufgebaut – vom Feinsten!

Die berühmte Treppe von Balthasar Neumann ist sehr beeindruckend. Ebenso wie der Schlosspark! Heute ist zudem ein sehenswertes Musikgerätemuseum und das Stadtmuseum von Bruchsal, in dem auch die Geschichte des ehemals berühmten Zuchthauses der Stadt (heute noch Gefängnis), dort untergebracht.

Der Tag verging wie im Fluge; Interessantes, Wissenswertes und Schönes wurde erlebt.

**Frohe Weihnachten
und ein gutes,**

**friedliches Jahr 2014
wünscht Ihnen**

Ihre SPD Meckenheim



Sommerfest auf dem Dorfplatz

Viele zufriedene Gäste konnte die Meckenheimer SPD bei ihrem diesjährigen Sommerfest auf dem Dorfplatz begrüßen. Ein bewährtes Team bereitete wieder alles hervorragend vor.

Bereits zum Frühschoppen fanden sich daher zahlreiche Besucher ein, um bei Savelate mit Brötchen ein frisches Bier oder Weine der Meckenheimer Winzergenossenschaft in entspannter

Atmosphäre zu genießen. Das Mittagessen war in gewohnt guter Qualität: so wurden u. a. Fläschenknepp mit Meerrettich (mit der gewissen Schärfe) und bester Spießbraten vom Küchenteam serviert. Neben der Qualität der Speisen und Getränke wurden

besonders die äußerst moderaten Preise allgemein gelobt.

Aber auch langjährige Mitglieder wurden von der SPD-Bundestagskandidatin Heike Handwerk-Mrotzek ausgezeichnet (Friedel Bertram für 50 Jahre, Wolfgang Seiberth für 40 Jahre, Reinhilde Schneider für 25 Jahre). Heike Handwerk-Mrotzek kam mit den Meckenheimer Bürgerinnen und

Bürger in einen regen Austausch – so soll Bürgernähe sein!

Die Pergola und die großen Schirme des Bistros sorgten dafür, dass die zahlreichen Besucher auch bei evtl. Regenspritzern das Fest genießen konnten. Zahlreiche feine Kuchen (nochmals ein Dank an die vielen „Bäckerinnen und Bäcker“) und Kaffee sprechen für einen gelungenen Nachmittag.



Viele Diskussionen und Gespräche – nicht nur politischer Art – wurden unter den Festbesuchern geführt. Die große Zahl der Besucher unterstrich einmal mehr die Wichtigkeit dieses Festes für die Dorfgemeinschaft.



Zur Bundestagswahl 2013

Die Bundestagswahl fand am 22.09.2013 statt. Die SPD hatte sich viel vorgenommen und kämpfte für eine Mehrheit in einer Koalition mit den GRÜNEN. Das Ergebnis ist bekannt: Es hat bei weitem nicht gereicht. Auch wenn die SPD etwas an Stimmen dazu gewonnen hat, ist das Ergebnis doch für eine Volkspartei insgesamt enttäuschend. Der Abstand zur CDU/CSU ist gewachsen, die fast eine absolute Mehrheit gewonnen hatte und die GRÜNEN blieben auch weit unter dem angepeilten zweistelligen Ergebnis. Es gibt viele Gründe, die im Nachgang der Wahl diskutiert

wurden: von der missratenen Kür des Spitzenkandidaten und seinem holprigen Start über Themen wie geplante Steuererhöhungen bis hin, dass einfach keine Wechselstimmung in Deutschland ist, da es uns doch heute besonders im Vergleich zu anderen europäischen Ländern gut geht und man somit mit der Arbeit von Frau Merkel zufrieden ist. Vergessen waren die nicht erklärbaren Steuervergünstigungen für das u.a. Hotelgewerbe, die 180 Grad Kehrtwende bei der Atompolitik (nur zur Erinnerung: die Energiewende wurde von Rot/Grün beschlossen und von

Frau Merkel jahrelang blockiert; die Zeche für diese verlorenen Jahre zahlen wir als Stromabnehmer jetzt!!), die Einführung des Betreuungsgeldes und das Hin und Her in der Europapolitik, wo man andere Länder zur sparsamen Haushaltsführung zwingt, aber selber trotz höchster Steuereinnahmen weiterhin Schulden macht. Eine Anmerkung noch zum Abschluss: Es gäbe im Bundestag eine linke Mehrheit von SPD, GRÜNEN und LINKE. Aber das hat man aus welchen Gründen auch immer im Vorfeld ausgeschlossen.



Nach einigen Sondierungsgeprächen zwischen CDU/CSU und SPD und den GRÜNEN gibt es nun nach ernsthaften Verhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD einen Vertrag zur Bildung einer Großen Koalition. Der Wunsch vieler Wähler geht damit in Erfüllung, aber ist das auch das Beste für Deutschland?

Solch eine Koalition mit einer solch überwältigen Mehrheit kann der Demokratie in Deutschland schaden, da zurzeit keine Krise und von daher kein Bedarf dafür ist, gemeinsam große Probleme zu lösen. Stattdessen gibt es keine richtige parlamentarische Opposition, die ihrer Rolle gerecht werden kann (z.B. Einsetzen von Untersuchungsausschüssen, die Beantragung der rechtlichen Überprüfung von Gesetzen). Eine Demokratie lebt von dem Austausch und der lebhaften Diskussion unterschiedlicher politischer Gestaltungsmöglichkeiten. Das wird dann in den nächsten vier Jahren nicht im Bundestag, wo es hingehört, debattiert und entschieden, sondern in der Regie-

Zur Regierungsbildung

rung in den „Hinterzimmern“ erledigt. Vorgeschmack sind schon die gemeinsam entschiedene Erhöhung der Anzahl der Bundestagsvizepräsidenten trotz weniger Parteien im Bundestag, die Absetzung der Sitzungswochen im November (es hätten ja peinliche Anträge der Opposition gestellt werden können), die Einsetzung eines verfassungsrechtlich nicht vorgesehenen Hauptausschusses im Bundestag oder auch das doch überhebliche Auftreten von Herrn Gabriel beim Interview mit Frau Slomka und den anschließenden Reaktionen. Auch das Korrektiv Bundesrat gibt es nicht mehr, da die SPD-Erfolge in den letzten Landtagswahlen einer Großen Koalition nicht entgegenstehen werden.

Aus der Sicht der SPD als Partei und als Wähler dieser Partei geht es natürlich auch darum, den im Wahlkampf versprochenen Politikwechsel einzubringen. Konkret bedeutet das als sogenannte „rote Linien“ (Minimalforderungen) laut SPD-Parteivorstand:

- ein flächendeckender, gesetzlicher Mindestlohn von **8,50€**
- der abschlagsfreie Rentenzugang nach **45** Versicherungs--jahren
- Verbesserungen in der Pflege
- die Gleichstellung von Männern und Frauen und eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- das Möglichmachen der Doppelten Staatsbürgerschaft
- die finanzielle Stärkung der Kommunen
- Investitionen in Infrastruktur
- Investitionen in Bildung und Wissenschaft
- eine wirksame Regulierung der Finanzmärkte

Der Koalitionsvertrag liegt auf dem Tisch und jeder kann sich sein Bild davon machen, was aus den Verhandlungen herausgekommen ist. Entsprechend sollte jedes SPD-Mitglied seine Stimme für oder gegen eine Große Koalition abgeben.



SPD-Initiativen zum Verkehr und Straßen

Nicht viele Themen werden in der Öffentlichkeit emotionaler diskutiert als Verkehrsführung und die Organisation des ruhenden Verkehrs. Da gibt es regelmäßig Beschwerden über Parken auf dem Bürgersteig und den damit geschaffenen Engpässen, über zu schnelles Fahren im bzw. in den Ort besonders an den Ortseinfahrten, über gefährliche Kreuzungen (z.B. Rödtersheimer Straße, Bahnhofstraße, Hauptstraße oder die Einfahrt in die

Ruppertsbergerstraße) und die Parkmakierungen auf der Hasslocher Straße und Hauptstraße. Dies sind nur einige Beispiele. Es gab bereits viele Einzelmaßnahmen, die zum Teil erfolgreich aber auch nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt haben. Von daher wurde in der Ratssitzung am 12.9.2011 auf Grund eines Antrages der SPD-Fraktion beschlossen, nicht nur für Meckenheim (was beantragt wurde) sondern für die gesamte

Verbandsgemeinde unter der Leitung der VG-Verwaltung ein Verkehrskonzept zu erarbeiten. Leider ist trotz mehrmaligem Anfragen bisher nichts passiert. In der Ratssitzung am 26.8.2013 wurde der Auftrag sogar dahingehend erweitert, dass auch der Zustand der Straßen überprüft werden soll. Auch hier wurde ein Verbandsgemeinde weites Vorgehen beschlossen. Wir bleiben bei diesem wichtigen Thema „am Ball“.

Altes-Neues vom Dorfplatz

Gerade war der Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz. Verkaufsbuden, Glühwein- und Essensstände gruppierten sich im Halbrund des Dorfplatzes. Im Frühjahr, im Sommer und im Herbst wird er für die Gasselkerwe und für verschieden Feste örtlicher Vereine genutzt.

Der gastronomische Betrieb des Bistro-Cafés läuft natürlich das ganze Jahr über weiter. Dadurch herrscht im Ortsmittelpunkt immer „Leben“ – Meckenheimer und Auswärtige finden sich hier bei einem Getränk zum Entspannen ein.

Meistens stehen die Stühle, die kleinen runde Tische und die großen Sonnenschirme auf dem Teil des Dorfplatzes, der direkt vor dem Bistro liegt. Und das verleiht dem Dorfplatz ein schönes Ambiente. Manchmal werden sie auch vom Bistro-Betreiber weggeräumt.

Bräuchte er aber nicht. Denn laut seinem Mietvertrag steht ihm der Teil des Dorfplatzes vor seinem Bistro ganzjährig und uneingeschränkt zur Verfügung.

Wille des Gemeinderates war dies bei der Umgestaltung des Dorfplatzes bis zum Jahre 2000

nicht. Damals sollte festgelegt werden, dass der Platz für Feste der Meckenheimer Vereine und sonstiger Gemeindeveranstaltungen (z. B. Gasselkerwe ..) nicht dem Pächter des Bistro- Cafés zur Verfügung steht. Doch dies wurde von der politischen Führung der Gemeinde vertraglich nicht umgesetzt.

Wenn also die oben genannten Veranstaltungen auf dem Dorfplatz trotzdem stattfinden, ist das einem freiwilligen Entgegenkommen des Bistro-Cafés zuzuschreiben.



Unsere Kindergärten - ist das Bestehen gesichert?

Kinder haben ab dem ersten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz im Kindergarten. Beide Kindergärten in Meckenheim haben ihre Gruppen ausgebucht.

Der katholische Kindergarten in der Heerstraße ist von der Bausubstanz her deutlich jünger als der evangelische Kindergarten in der Bahnhofsstraße. Man muss

kein Hellseher sein um vorauszusagen, dass im Evangelischen Kindergarten demnächst Sanierungs- und Modernisierungsaufwendungen anfallen werden.

Die beiden Meckenheimer Kirchengemeinden sind die Träger der Kindergärten. Auch in Meckenheim ist die Zahl der Kirchenmitglieder beider Konfessionen eher zurückgehend als ansteigend. Die finanziellen Mittel zur Unterhaltung der Kindergärten scheinen also nicht im Übermaß vorhanden zu sein. Die öffentlichen Zuschüsse der politischen Gemeinde Meckenheim reichen für die oben genannten kostenintensiven Maßnahmen nicht aus.

eine erhöhte Bezuschussung zu Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen, aber auch der Kauf des Kindergartengebäudes in der Bahnhofsstraße. Dabei sollte aber die Trägerschaft bei der evangelischen Kirchengemeinde verbleiben. Liegt er doch mitten im Dorf und nicht in einer Randlage. Umliegende Gemeinden haben in der Vergangenheit bereits kirchliche Kindergärten gekauft, so z. B. in Deidesheim.

Diesem Thema werden wir uns in Meckenheim schnellstmöglich annehmen müssen.



Impressum:

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Meckenheim

Verantwortlich:

Heiner Schwartz
Heerstraße 49,
67149 Meckenheim

Redaktion:

Heiner Schwartz, Walter Braun, Dr. Wilfried Schwab,

Bearbeitung, Gestaltung:

Karl-Heinz Anders

Druck:

Englram Partner GmbH & Co.
KG 67454 Haßloch
Tel.: (0 63 24) 92 01 - 0

Auflage: 1500

Also muss die politische Gemeinde nachdenken über die Zukunft der Kindergärten. Und muss beide im Blick haben. Vorstellbar wäre gegebenenfalls

Termine für 2014:

27. März Mitgliederversammlung

01. Mai Radtour

**25. Mai Kommunalwahl und Europawahl
– SPD wählen!**

15. Juni Sommerfest auf dem Dorfplatz